



Die Zukunft im Blick

Mit Kunststofffenstern nachhaltig bauen und renovieren



Das Qualitätsprofil
★★★★★★

Verantwortungsbewusst leben und wohnen

Wohnen und Bauen – das hat viel mit Verantwortung zu tun. Wir machen es uns nicht täglich bewusst, aber die Entscheidung, wie wir in unserem Zuhause leben, hat große Auswirkungen auf die Umwelt und die Zukunft.

Dabei geht es nicht nur um die Frage, womit wir heizen, wie hoch wir die Heizung einstellen und wie gut das Gebäude gedämmt ist. Auch die Materialien selbst, die beim Bauen oder Renovieren zum Einsatz kommen, haben entscheidenden Einfluss darauf, wie die Klimabilanz eines Gebäudes aussieht. Dabei kommt es vor allem darauf an, den gesamten Lebenszyklus eines Bauelements oder Baustoffs im Blick zu haben.

Kunststofffenster sind 100 % recyclingfähig

Kunststofffenster sowie selbstverständlich Haustüren oder Terrassentüren aus Kunststoff sind in dieser Hinsicht vorbildlich: Das PVC, aus dem die Fensterrahmen hergestellt werden, lässt sich vollständig und praktisch ohne Qualitätsverlust mindestens sieben Mal recyceln. Bei einer Lebensdauer eines Fensters von 30 bis 40 Jahren kann das Material rechnerisch also über 200 Jahre lang genutzt werden. Das funktioniert aber nur, wenn Altfenster konsequent dem Recycling zugeführt werden und nicht in der Müllverbrennung oder verbotenerweise auf der Deponie landen. Achten Sie deshalb beim Fenstertausch darauf, dass Ihr ausführender Handwerksbetrieb die bestehenden Angebote zum Fensterrecycling nutzt, wie z. B. durch die VEKA Umwelttechnik.



Kreislaufwirtschaft =
Der Altbau wird zur
Rohstoffquelle für
den Neubau.



Der Einsatz von 1 kg Recyclingmaterial spart 2 kg CO₂ bei der Herstellung neuer Fenster.



Kreislaufwerkstoff PVC

Die Basis für Kunststofffenster bildet der Werkstoff Hart-PVC, einer der am weitesten verbreiteten und am besten erforschten Kunststoffe. PVC ist thermoplastisch, also bei Hitze verformbar, und hat neben seiner hohen Stabilität und Langlebigkeit den großen Vorteil, dass es sich sehr gut recyceln und für die Produktion neuer Fenster verwenden lässt. Und das geschieht auch bereits in großem Maßstab: Seit 2000 wurden rund 2 Mio. Tonnen Kunststoffprofile recycelt. Das sparte europaweit mehr als 4 Mio. Tonnen CO₂.

Das Recyclingmaterial ist genauso stabil wie Neuware

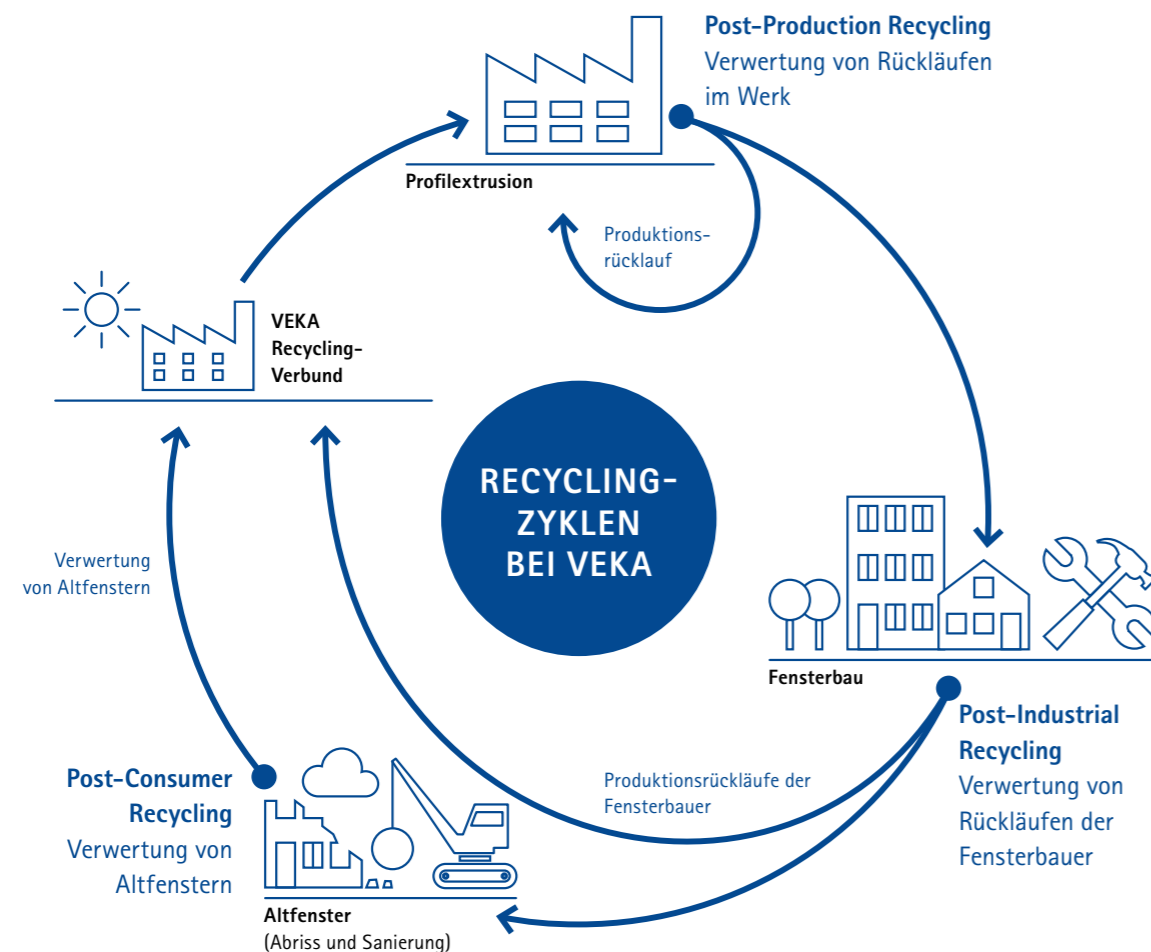
Bei VEKA, dem Weltmarktführer für Kunststofffenstersysteme, werden in der Unternehmensgruppe europaweit durchschnittlich knapp 30 % recyceltes PVC aus Altfenstern in den Profilen eingesetzt. Je nach Anforderungen, insbesondere im Rahmen öffentlicher Förderprogramme, sind auch Profile mit einem Recyclinganteil von über 55 % verfügbar. Das Rezyklat wird dabei nicht an den sichtbaren Außenwänden der Profile, sondern im Inneren eingesetzt. Die Stabilität und Belastbarkeit des Recyclingmaterials ist mindestens genauso hoch wie bei Neuware.

Von Anfang bis Ende nachhaltig gedacht

Das Thema Nachhaltigkeit wird bei VEKA in allen Unternehmensbereichen mitgedacht. Als Familienunternehmen war es für uns schon immer ein wichtiges Anliegen, enkelgerecht zu wirtschaften und zu planen. So werden unsere Produkte nach der „Design for Recycling“-Richtlinie bereits in der Entwicklung darauf optimiert, dass sie das optimale Verhältnis von Recyclingmaterial und frischem PVC haben. Gleichzeitig sind die Produktlösungen so konzipiert, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus ohne Probleme in den Recyclingkreislauf überführt werden können. Außerdem werden die Profile für den heimischen Markt vornehmlich in Deutschland hergestellt, um Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten und mit kurzen Transportwegen die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Austauschen und recyceln – die Zukunft des Kunststofffensters

Dem Kunststofffenster kommt eine Schlüsselrolle bei der Schaffung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und beim Erreichen der Klimaschutzziele zu. VEKA hat sich deshalb schon früh für das Recycling stark gemacht. Bereits 1993 wurde die VEKA Umwelttechnik ins Leben gerufen und in Thüringen das europaweit größte Recyclingwerk für alte Fenster und Türen aufgebaut. Bisher wurden bereits über 25 Millionen Kunststofffenster recycelt. Insgesamt 780.000 t CO₂ werden pro Jahr durch den Einsatz von Recyclingmaterial vermieden – dies entspricht in etwa den Emissionen einer Stadt mit über 85.000 Einwohnern. Darüber hinaus spart ein modernes Kunststofffenster auch im Gebäude enorme Mengen CO₂ ein, weil es gegenüber alten Fenstern den Heizenergiebedarf erheblich senkt und Emissionen minimiert werden.



Fensterrecycling bei der VEKA Umwelttechnik

Alte Kunststofffenster werden gesammelt und zum Recyclingbetrieb gebracht. Die Fenster werden mechanisch zerkleinert, PVC, Dichtungen, Metall, Glas und Schäume getrennt weiterverwertet. Der PVC-Anteil wird eingeschmolzen und zu neuem PVC-Granulat verarbeitet. Es kann praktisch ohne Qualitätsverluste für die Produktion neuer Fenster verwendet werden.

VEKA hat bereits über 25 Millionen Kunststofffenster recycelt.

Energiesparen mit Kunststofffenstern

Beim Thema Energiesparen geht es schon längst nicht mehr nur um die Frage, wie viel wir bereit sind, für unseren Energieverbrauch zu zahlen.

Immer wichtiger wird die Frage, wie viel CO₂-Emissionen wir unserer Umwelt und damit uns allen zumuten können oder dürfen. Darüber, wie die Klimaschutzziele im Einzelnen zu erreichen sind, wird kontrovers diskutiert. Experten aus Politik und Wissenschaft sind sich jedoch einig darüber, dass die Modernisierung der Gebäude in ganz Europa ein gewichtiger Baustein bei der Erreichung dieser Ziele ist. Derzeit gibt es EU-weit etwa 600 Mio. Kunststofffenster im Bestand, wobei der Großteil dringend ausgetauscht werden sollte. Gerade in die Jahre gekommene Gebäude sind dazu noch oft schlecht gedämmt, sodass viel kostbare Heizenergie verschwendet wird und unnötige CO₂-Emissionen die Atmosphäre belasten.

Fenster der nächsten Generation

Kunststofffenster sind für die Renovierung eine ideale Lösung, weil sie unter Verwendung von Recycling-PVC nachhaltig produziert werden, im Gebäude den Energiebedarf senken und durch ihre Recyclingfähigkeit nachfolgende Generationen nicht belasten. Kurz gesagt: Kunststofffenster sind enkelgerecht und stehen für Ressourceneffizienz.

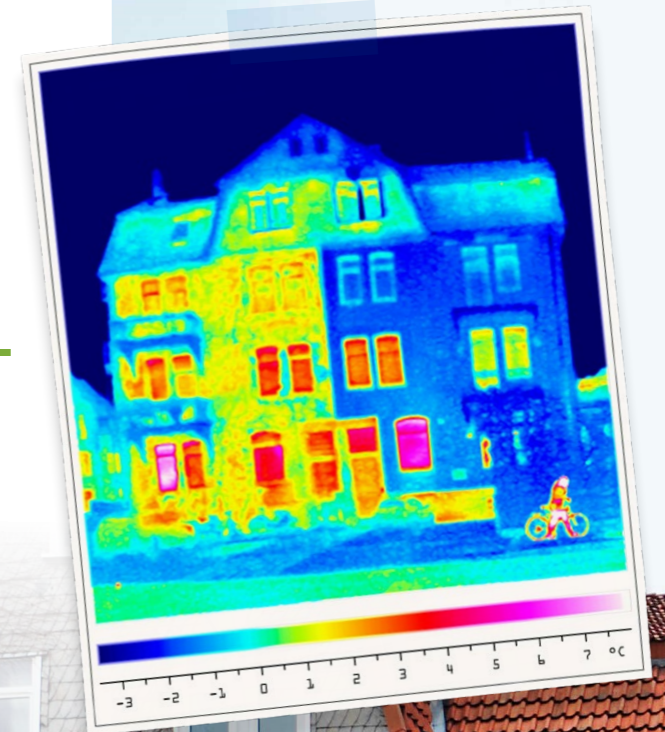


VEKA Energiesparrechner
Errechnen Sie hier online, wie viel CO₂ und Heizkosten Sie mit einem Fenstertausch sparen können!



Fördermittelauskunft online
Ob Neubau oder Modernisierung – für energiesparende Fenster stehen Fördermittel bereit. Holen Sie sich hier Ihre individuelle Auskunft:

Bei der Modernisierung bieten die Fenster oft das größte Einsparpotenzial.



Faustregel bei der energetischen Sanierung: Fenster zuerst, Heizung zuletzt.



Effiziente Kunststofffenster sind Klimahelden

Auch wenn die Fenster in der Regel nicht mehr als 10 % der Gebäudehülle eines durchschnittlichen Einfamilienhauses ausmachen, gehen über veraltete Fenster im Durchschnitt bis zu 45 % der wertvollen Heizenergie verloren. Oder positiv ausgedrückt: Mit keiner anderen Sanierungsmaßnahme können Sie so schnell und effizient die CO₂-Bilanz ihres Gebäudes verbessern wie mit einem Fensteraustausch.

Die Fenster sollten immer zuerst saniert werden

Denn moderne Kunststofffenster aus VEKA Profilen bieten ein beeindruckend hohes Einsparpotenzial von bis zu 75 % gegenüber alten Fenstern. Deshalb sollte eine Fenstersanierung immer vor allen anderen energetischen Sanierungsmaßnahmen wie der Fassadendämmung durchgeführt werden. Weil die Heizungsanlage in einem energetisch sanierten Gebäude oft deutlich kleiner dimensioniert werden kann, sollte sie erst ganz zum Schluss ausgetauscht werden. Und auch beim Neubau sollten Sie besonderes Augenmerk darauf legen, wie Sie mit hochwertigen Kunststofffenstern die Nachhaltigkeit Ihres Gebäudes deutlich steigern können.

VEKA-Qualität ist nachhaltig

Wie nachhaltig ein Produkt ist, bemisst sich auch an seiner Lebensdauer und an seiner Leistungsfähigkeit über diese Lebensdauer. VEKA produziert als einziger Hersteller in Deutschland ausschließlich Fensterprofile der höchsten Qualitätsstufe: Klasse A nach DIN EN 12608. Sie besitzen bis zu 20 % stärkere Außenwände und sind daher stabiler, stärker belastbar und besser geeignet für den fachgerechten Einbau. Das garantiert auch mit schweren Dreifachverglasungen die zuverlässige Funktionsfähigkeit und Dämmleistung über eine besonders lange Zeitspanne.

Die Branche reduziert den ökologischen Fußabdruck

Darüber hinaus engagiert VEKA sich in Organisationen wie dem europäischen Branchenverband EPPA und dem Recyclingverbund Rewindo, um den ökologischen Fußabdruck der Kunststofffenster-Branche weiter zu reduzieren. Außerdem ist VEKA Mitglied in der Nachhaltigkeitsinitiative der europäischen PVC-Industrie, VinylPlus®. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen wird die Nachhaltigkeit von Produkten wie Kunststofffenstern stetig optimiert und anhand von strengen Kriterien unabhängig überprüft und zertifiziert.



vinyl plus

VEKA ist Teil der Initiative VinylPlus®, die sich für nachhaltige Recycling-Methoden und den verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen und Energie einsetzt. Das VinylPlus® Product Label ist das Nachhaltigkeitsiegel für Bauprodukte aus PVC.



Das Qualitätsprofil
★★★★★★

VEKA setzt beim Recycling Maßstäbe

Als Pionier des Recyclings von Kunststofffenstern hat VEKA schon 1993 die VEKA Umwelttechnik gegründet und in Thüringen das größte Recyclingwerk Europas errichtet. Darüber hinaus ist VEKA auch Gründungsmitglied des bundesweiten Recyclingverbundes Rewindo, der dafür sorgt, dass alte Kunststofffenster in einem geschlossenen Wertstoffkreislauf wiederverwendet werden.



Wenn Sie mehr über das Thema Nachhaltigkeit bei VEKA erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website:
www.veka.de/unternehmen/csr/

